



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen

Nr. 1 / 2008

Dezember 2007 - Februar 2008



Andacht

Monatsspruch: Dezember

„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

(Jesaja 40,31)

Die Propheten des alten Testaments sind Männer, die – vom Geist Gottes getrieben – aufstanden und zu Lehrern ihres Volkes wurden. Der Apostel Petrus sagt, dass das biblische, prophetische Wort ein Licht ist, das in der Dunkelheit scheint.

Wir sind heute nicht nur jahreszeitlich, sondern oft auch geistig und seelisch an einem dunklen Ort. Daher benötigen wir das Licht, das uns harren, vertrauen und hoffen lässt (andere Bibelübersetzungen). Der Monatsspruch in dunkler Zeit ist gleichsam das Licht der Sonne auf unserem Lebensweg – ermutigend wie der Psalm 84,12: *„Gott der Herr ist Sonne und Schild, die Kraft zu allem Guten, der Schutz in allem Schweren.“*

Die Hoffnung auf neue Kraft, auf den Auftrieb unter den Flügeln des Adlers, das Vertrauen darauf, dass wir auf unserem Lebensweg nicht müde und matt

werden, gründen sich auf die Erfahrung von Gottes Hilfe und Beistand, besonders erfahrbar für den Einzelnen in den Bedrängnissen des Lebens.

Mit dieser positiven Programmierung, die in uns Kräfte freisetzen wird, können wir in die vor uns liegende Adventszeit hineingehen.

Goethe sagte: *„Wir hoffen immer – und in allen Dingen ist Hoffen besser als Verzweiflung.“* Paulus sagt: *„Christus in uns ist die Hoffnung auf Herrlichkeit.“*

So lasst uns harren, vertrauen und hoffen auf den, der da kommt!

Dirk-Ingo Wolfrum

Wir berichten

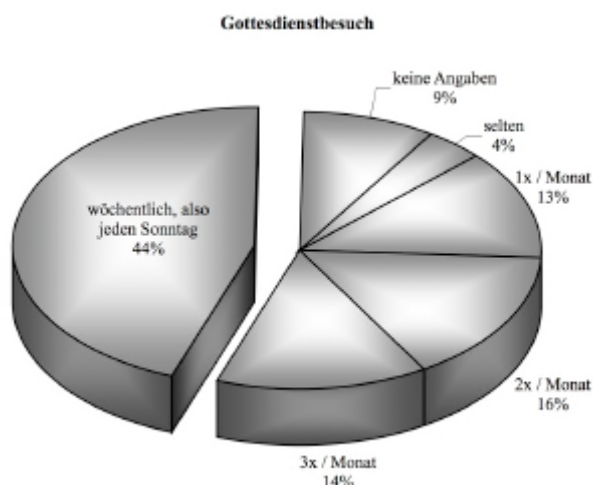
Auswertung der Umfrage zu unseren Gottesdiensten

Als wir im Oktober Fragebögen zu unseren Gottesdiensten auslegten, waren wir noch skeptisch: Würden die Gottesdienstbesucher überhaupt mitmachen? Würden wir genügend Rückmeldungen bekommen, um verwertbare Ergebnisse zu erhalten?

Jetzt können wir sagen: Es gab eine sehr gute und Mut machende Beteiligung: Der Gemeinde liegt das Thema am Herzen! Und wir alle wünschen uns, dass unsere Gottesdienste noch schöner und besser besucht werden.

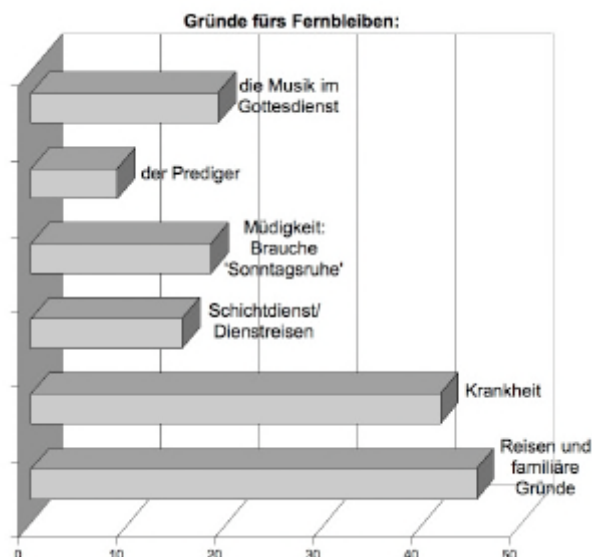
Unsere Vermutungen, worin die Ursachen des oft schwankende Besuchs liegen könnten, wurden jedoch des öfteren enttäuscht. Es ist eben manchmal anders, als man denkt.

Wir haben insgesamt 137 Fragebögen zurückbekommen. Bei der Frage, wie oft im Monat die Befragten in den Gottesdiensten sind, erwartete uns die erste Überraschung: Wir haben ausgesprochen viele Besucher, die *nicht* jeden Sonntag kommen - nämlich 54%!



Und das aus Gründen, an denen wir kaum etwas ändern können: Familiäre Verpflichtungen wie pflegebedürftige El-

tern, die Kinder, Reisen, Krankheitszeiten und natürlich Arbeit (Schichtdienst, Dienstreisen).



Zwar wird ab und zu genannt, dass Besucher nicht kommen mögen, weil ihnen die modernere Musik nicht gefällt (19%), aber das ist vergleichsweise wenig gegenüber den nachvollziehbaren und unabänderlichen Gründen (Familie 45%, Krankheitszeiten 42%, Beruf 33%). Wegen des Predigers bleiben gelegentlich 9% den Gottesdiensten fern. Immerhin bedeutet ein Fehlen bei uns nicht, dass gar kein Gottesdienst besucht wird: 18% weichen dann auf die evangelischen Nachbarkirchen aus, 6% gehen auch in die FEG.

Was wird nun am meisten geschätzt an unsern Gottesdiensten?

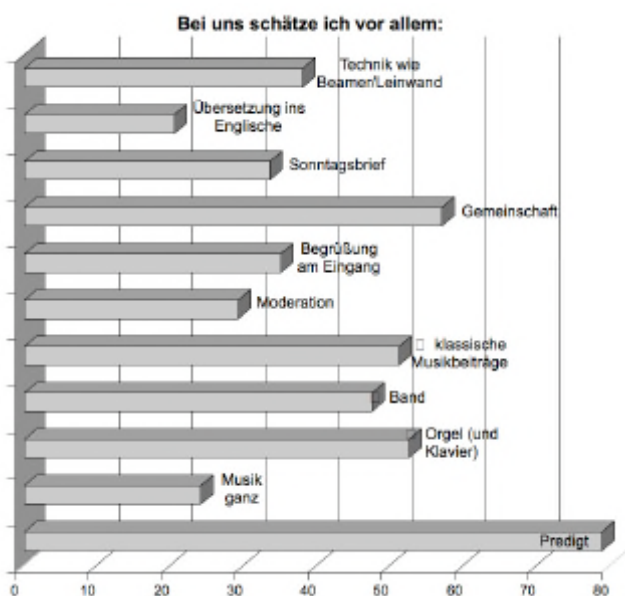
Die Predigt soll im Mittelpunkt stehen und wird mit 79% am höchsten geschätzt - das freut mich sehr! Einige kritische Anmerkungen wurden zu Predigtthemen oder der theologischen Ausrichtung gemacht; letztere heben



Wir berichten

sich interessanterweise fast auf, da einerseits eine zu konservative, andererseits eine zu liberale Predigtausrichtung beklagt wird.

Nach der Predigt wird das Thema „Gemeinschaft“ mit 57% am meisten geschätzt: Wir sind und bleiben Gemeinde-Leute. Das ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können, gerade weil hier auch ein Bedürfnis vieler Menschen liegt, die noch keine Christen sind!



Die Frage stellt sich ja: Wenn wir an leeren Plätzen im Gottesdienst leiden, aber die Gemeindeglieder überwiegend aus nachvollziehbaren und unabänderlichen Gründen fehlen - wer soll dann die Reihen füllen? Das können doch nur neue Besucher sein. Wobei wir uns sehr davor hüten müssen, Menschen einzuladen, damit es voller wird. Das hieße, das Pferd von hinten aufzuzäumen. Vielmehr: Wenn die Gemeinschaft, die wir schätzen, so schön und einladend ist und nicht nur auf die, die sich ohnehin schon kennen, beschränkt bleibt, dann werden sicher viele unserer Gäste, die ja ohnehin hereinschauen, gern wieder kommen und sogar bleiben!

Neben der Gemeinschaft untereinander ist uns die Musik fast genau so wichtig. Kein Wunder: Ist sie doch Mittel der Anbetung und berührt unser aller Herzen stark. Deshalb sind hier wohl auch die Gefühle immer noch so stark bewegt und so gegensätzlich. Es gibt ebenso viele Liebhaber der Orgel (53%) wie der Band (47%). Das Pro und Contra „Band“ stimmt nachdenklich. Auch dieser Punkt ist unter den Gründen auffällig, aus denen jemand nicht kommen mag sowie unter den negativen Anmerkungen.

Traditionelles und modernes Liedgut...

Ich denke, das lag sowohl daran, dass die Beiträge der Bands oft noch ungewohnt und neu waren und leider auch manchmal nicht ganz so gelungen sind, wie die Musiker sich das wünschten. Daher hielten wir es in der Gemeindeversammlung für sinnvoll, in diesem Bereich noch weiter an der Qualität zu arbeiten, also z.B. altes und neues Liedgut besser zu mischen. Dann können wir uns hoffentlich bald alle nur noch lobend über die Musik äußern. Es sind jedenfalls 20% der Gottesdienstbesucher, die sich öfter Lobpreiszeiten mit Band im Gottesdienst wünschen.

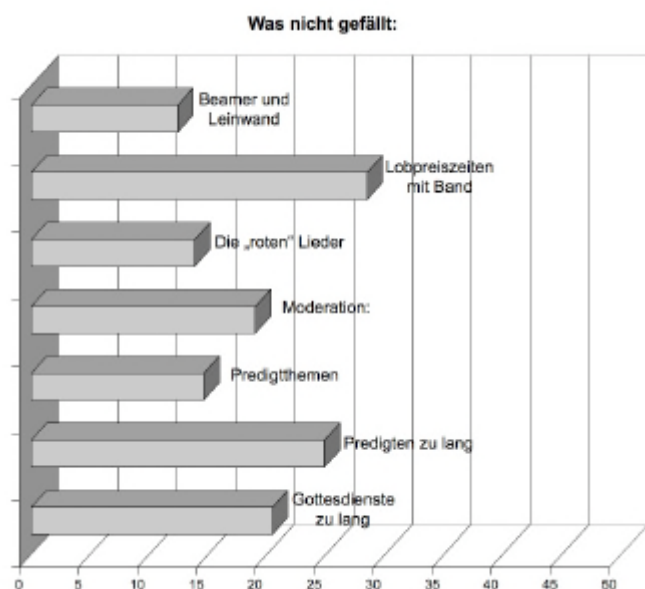
Beamer und Leinwand stellen übrigens keinen wirklichen Streitpunkt mehr dar. Immerhin 38% sehen darin einen Vorteil, gegenüber 12%, die sie gern wieder abschaffen würden.

Positive Erwähnung von je einem Drittel der Teilnehmer fanden übrigens auch die Moderation, der Sonntagsbrief sowie die Begrüßung am Eingang.

Die Gottesdienste könnten allerdings insgesamt kürzer (20%) und straffer gehalten werden. Ein Fünftel der Befragten plädiert dabei für ca. 70 min Länge. Das wird selten möglich sein, aber wir wer-

Wir berichten

den doch mehr darauf achten müssen, nicht über 90 Minuten hinauszugehen. Das ist eine Anfrage an die Länge der Predigten (25%) und an die Moderation, die bisweilen als zweite Predigt empfunden wird (11%). An beiden Punkten arbeiten wir bereits und werden das in Zukunft verstärkt tun.



Für einen späteren Gottesdienstbeginn waren nur 16% der Befragten, so dass wir an dem Beginn um 10 Uhr nichts ändern werden. Aber für den einen oder anderen mag unser neuer "GottesDiens-tag" um 19.30 Uhr eine Alternative werden.

Eine Gemeinde von Individualisten

Darüber hinaus hatten wir - wie zu erwarten - einen sehr breiten Antworten-Rand mit erstaunlich unterschiedlichen Wünschen und teils irritierenden Äußerungen. Diese sind jedoch so verschieden und vereinzelt, dass wir sie hier nicht aufgreifen können. Dazu kommt, dass sie sich in ihrer Widersprüchlichkeit teils gegenseitig aufheben.

„Die Göttinger sind halt eine Gemeinde von Individualisten“, hat einer meiner

Vorgänger mir einmal gesagt. Wohl wahr. Und das hat ja auch seinen Reiz.

Schlussendlich sind immerhin 10% aller Befragten rundum und mit allem zufrieden. Die Glücklichen! Wir werden uns darum bemühen, dass diese Zahl noch höher wird.

Dieter Kreibaum

Die Umfrage-Ergebnisse im Einzelnen können auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden. Ausserdem kann man gern im Gemeindebüro einen Ausdruck mit den Zahlen und Grafiken abholen.

Beiträge und Spenden: Steuerliche Berücksichtigung

Einige Geschwister haben ihre Beiträge bisher an unsere **Stiftung Christlicher Arbeitskreis für Kinder-, Jugend- & Studentenarbeit** gezahlt, die sie dann an die Gemeinde weitergeleitet hat. Dieser Umweg ist jetzt nicht mehr nötig. Ab sofort (und rückwirkend für 2007) können Gemeindebeiträge a) wie bisher in Höhe von 9% der Einkommensteuer als Quasi-Kirchensteuer abgezogen werden, b) darüber hinaus bis zu max. 20% der Einkünfte (bisher 5%).

Ich bitte diejenigen, die ihre Beiträge zur höheren steuerlichen Berücksichtigung über die Stiftung zahlen, die Zahlungen ab Januar '08 direkt an die Gemeinde zu leisten.

Wer die Kinder- & Jugendarbeit der Gemeinde fördern will, kann dies natürlich weiter über die Stiftung tun. Zahlungen in das Grundstockvermögen der Stiftung sind bis zu 1 Mio. € abzugsfähig und können steuerlich auf 10 Jahre verteilt werden.

Bei Rückfragen spricht mich gerne an.

Achim Heyer

Wir berichten

EINLADEN IST GEFÄHRLICH !

Stell dir mal vor, du lädst jemanden ein und der Gast KOMMT. Oder du wirst eingeladen und GEHT tatsächlich HIN. Was da alles passieren kann! Du könntest Dinge über jemanden erfahren, die du gar nicht erwartet hättest und die dein Bild von dieser Person völlig verändern oder dich sogar zum Handeln zwingen. Oder es könnte sich eine ernsthafte Freundschaft daraus entwickeln, die Zeit und Kraft in Anspruch nehmen wird. Vielleicht lernst du etwas Interessantes dazu oder du musst an dem Nachmittag doch häufiger lachen, als eigentlich geplant war ...

Entsprechend sind Einladungen MIT VORSICHT anzugehen, denn man muss mit lebensbedeutsamen Konsequenzen rechnen!

Zu diesem Schluss kam auch der **BEGEGNUNGSGOTTESDIENST** zum Thema EINLADEN, der am Sonntag, 18.11. in unseren Räumen stattfand. Überschieden war dieser Gottesdienst allerdings mit einem gänzlich anderen Motto, nämlich **EINLADEN IST SCHÖN!**



Und damit dies auch gleich spürbar wurde, wurden die Gottesdienstgäste erst einmal mit Häppchen und Gespräch verwöhnt. Die Eingangsfrage, die in kleinere Gesprächsgruppen gegeben wurde, lautete:

Bei welcher Einladung in meinem Leben habe ich mich besonders wohl gefühlt und warum?

Woran liegt es, wenn eine Einladung so richtig wohl tut, sowohl dem Gastgeber als auch dem Gast? Daran, dass echtes Interesse aneinander seinen Ausdruck und Befriedigung finden konnte? An erlebtem Miteinander? An Gesprächen, die einen persönlich bereichern? An gemeinsamen Erlebnissen, auf die man aufbauen kann?

Und woran liegt es, wenn eine Einladung so richtig in die Hose geht, so wie das unserem Freund Emmanuel aus dem Anspiel geschah, der statt seiner Angebeteten plötzlich seine nicht ganz erwünschte Tante beim Candle-Light-Dinner zu Gast hatte? Vielleicht daran, dass wir unsere Einladungen nicht immer dem Anlass angemessen aussprechen? Konsequenz also:

Einladen ist ein Lernfeld!

Das haben auch die Gastgeber Jesu erlebt, die sich gelegentlich zu diesem Thema von ihm belehren lassen mussten. Auf's Herz kommt es an, nicht auf die äußeren Formen - das lernt der Pharisäer Simon dort in der Gegenüberstellung mit der stadtbekanntesten Prostituierten, die doch eigentlich sein wohl vorbereitetes Festmahl mit Jesus unpassend stört (Lukas 7,36 ff.). Bei allem, was wir tun, zählt vor Gott die Seele, die dahinter steckt, die Echtheit der Liebe, das Herz (vgl. 1. Samuel 16,7). Oft spüren wir diese vorhandene oder auch mangelnde Wahrhaftigkeit in der Zuneigung auch in unserem Miteinander, z.B. wie ernst es dem anderen mit uns ist, ob eine(r) uns nur aus Pflichtgefühl zu sich einlädt, oder weil ihm / ihr tatsächlich an uns liegt.

Wir berichten

Wenn Einladen in diesem Sinne gelingt, bleibt die Liebe untereinander das beste Zeugnis der Gegenwart Gottes unter uns, das auch nach außen strahlt (Johannes 13, 35). Wir spiegeln damit Jesu Liebe zu uns wider, der uns genau so liebevoll zu sich einlädt, ganz persönlich und mit ehrlichem Interesse AN JEDEM VON UNS.



Abschließend gab es im Gottesdienst noch einige **praktische Tipps** für alle, die sich mutig an einen Feldversuch wagen wollen:

1. *Überlege dir, wen du einladen möchtest. Du solltest ein persönliches Interesse an dem Gast haben.*
2. *Einladen soll Freude machen. Du sollst dich dabei wohl fühlen.*
3. *Bedenke, dass der Eingeladene eventuell kommt, aber nicht jede Einladung Erfolg hat.*
4. *Sei entspannt und genieße den Anlass. Lade ein zu dem, was du selber gerne magst.*
5. *Über welche Einladung würdest du dich freuen? Lade genau so ein.*

Und nicht vergessen:

Zu Risiken und Nebenwirkungen des Einladens lesen sie bitte noch einmal diesen Artikel und fragen sie ihren Pastor oder das Begegnungsgottesdienst-Team.

Sonja Heim

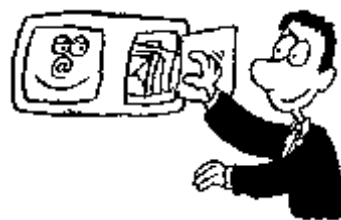
Von Haus zu Haus

Gemeindebrief für die Nachbarschaft

Das war doch wirklich mal ein Vorhaben! Die unmittelbare Nachbarschaft unserer Gemeinde sollte eingeladen werden. Eingeladen, uns als Gemeinde kennenzulernen, neue Menschen zu treffen und sich (erneut oder zum ersten Mal) mit dem Glauben zu beschäftigen.

Wie das? Mit einer Spezial-Ausgabe des regulären Gemeindebriefes, den die Redaktion in Zusammenarbeit mit der Gemeindeleitung entwickelt hat. Und nach einigen Treffen, viel Arbeit und noch mehr Spaß war sie fertig! Informativ, bunt und eben einfach einladend, wie wir finden. 3000 Exemplare warteten darauf, unter die Leute gebracht zu werden. Zum Glück hatten wir viele Helfer, die ihren Samstagvormittag als Postbote verbrachten und fleißig von Haus zu Haus und von Briefkasten zu Briefkasten gingen.

Und das hat sogar richtig viel Spaß gemacht:



Winfried Salewski

„Als ich gegen 10 Uhr eintraf, kamen die ersten von ihrem Verteilgang bereits zurück und holten Nachschub. Ich hatte mir die verlängerte Wiesenstraße sowie die Lilienthal- und Cramerstr. mit etwa 150 Haushalten ausgesucht. An diesem trüben Samstagmorgen war ich der einzige Mensch in diesen Straßen. Alle anderen schliefen wohl noch oder saßen beim Frühstück. Ich gönnte es ihnen. →

Wir berichten

Zu Gesprächen war es aus den genannten Gründen nicht gekommen, für das Wochenende hatte ich jedoch einen guten Lesestoff hinterlassen. Vielleicht wird der eine oder andere Leser doch neugierig und schaut einmal bei uns herein.

Recht schnell war ich fertig und freute mich schon auf die warme Erbsensuppe, die ich bei der Aktion *Keiner soll einsam sein* auf dem Marktplatz essen wollte. Aber so schnell sollte dieser Wunsch doch nicht erfüllt werden, denn Eva Strehler suchte noch einen Verteiler für die Wohnhäuser Groner Landstraße 9 a,b und c. Gut, sagte ich mir, da nimmst du gleich 150 Exemplare mit, die sind schnell verteilt. Aber dann stand ich vor 400 gelben Briefkästen. Also noch einmal Nachschub holen.

In diesem riesigen Gebäude wohnen überwiegend Menschen, die es aufgrund ihrer Lebensumstände nicht leicht haben. Ihnen gilt die Einladung ganz besonders. Ich habe die Briefe mit einem stillen Gebet verteilt und die Leser der besonderen Gnade Gottes anbefohlen. Und dann konnte ich doch die gute Erbsensuppe genießen.“



Linda Kreibaum & Johanna Schnittke

„Als jüngste Verteilerinnen (13 und 18 Jahre) war es uns fast ein bisschen peinlich, wie schnell wir mit unserem Gebiet fertig waren. Wir hatten gedacht, mit der Bürgerstraße wären wir einige Zeit beschäftigt. War aber nicht so. Gestaut haben wir über die Senioren, die hin und her geflitzt sind und total fleißig waren!“

Saby Gamarra

„Anfangs hatte ich keine besonders große Lust, bei dem grauen Wetter die Gemeindebriefe zu verteilen. Das änderte sich aber schlagartig, als ich in der Gemeinde eintraf. Es waren viele Helfer



da, die meisten waren sogar schon fertig mit ihrem Gebiet. Alle waren so motiviert und fröhlich, dass das meine Stimmung total beeinflusst hat. Mit einem Mal hatte ich gute Laune und war im Nachhinein froh, dass ich bei der Verteil-Aktion dabei war.“

Young-Og Nam

„Ich habe die ganze Zeit über Kopfhörer WISE GUYS gehört. Dabei verging die Zeit wie im Flug und das Verteilen hat richtig Spaß gemacht!“

Carmen Marter

Wir berichten

GottesDienstag – Ein Tagesdienst an Gott!

Ist doch richtig lecker, auch mal in der Woche einen Tag Dienst an Gott zu tun, d.h. „life“ zu leben und nicht das ewige Licht des Lebens im Fernseher zu suchen. Der GottesDienstag bei uns in der Gemeinde – eine lohnende Sache, von der ich ein wenig berichten möchte.

Was hat mich erwartet, an diesem besagten GottesDienstag? Was bedeutet GottesDienstag für mich?

Nun, zum einen lerne ich einige der Gemeindemitglieder und Gäste näher bzw. neu kennen. Dazu gibt es äußerst leckere Haupt- und Nachspeisen, nebst Getränken (Rezepte bei der Redaktion).

Aber ist das alles? Nein, Gott sei Dank nicht. Denn man hört Vorträge zu interessanten Themen wie z.B. „Echte Freunde finden“. Denn „Die Zeit der Not scheidet den wahren von dem falschen Freund.“ Lao-Tse (*chin. Philosoph, ca. 6. Jh. v. Chr.; Anm. d. Red.*)

Oder das Thema „Unglücksspirale – Was brauche ich zum Glücklichsein?“ Auch spannend: „Ich krieg die Krise – Krisen als Chancen entdecken und nutzen!“ Das heißt: Krisen sollten als Hinweis darauf verstanden werden, dass es da noch etwas anderes gibt. Sollte man vielleicht sein Leben ändern? Gott denkt, lenkt und lehrt in Prozessen.

Diese drei Themen sind absolut life, d.h., nicht nur life vorgetragen und unplugged, wie es heute heißt, sondern sie helfen auch, life zu leben und das eine oder andere in das eigene Leben einzubauen.

An GottesDienstagen darf man sich aber auch an kleinen Sketchen und Filmsequenzen erfreuen, die Szenen des (hof-

fentlich nicht immer eigenen) Lebens widerspiegeln.

Bei Musik und Gesang (auch unplugged) kann man sich dann erholen bzw. mitsingen und Gott loben.

Hat jemand Probleme oder braucht Kraft, die man nicht unbedingt durch einen Schokoriegel erhält, so besteht die Möglichkeit, während der Lobpreiszeit (segnend) für sich beten zu lassen.

Und danach ist noch jede Menge Zeit für Gespräche mit den Tischnachbarn. Oder mit den Gästen, die man selbst mitgebracht hat. Ganz gemütlich und entspannt bei einer Tasse Kaffee. Oder auch zwei.

Darum kann ich mir nur wünschen, dass die GottesDienstage im Jahr 2008 weiterhin stattfinden werden!

Klaus Braunschweig

Aufgeschnappt ...

Diesmal: Zitate aus Kinderaufsätzen:

„Der Papst lebt im Vakuum.“

„Adam und Eva lebten in Paris.“

„Unter der Woche wohnt Gott im Himmel. Nur Sonntag kommt er in die Kirche.“

„Ich bin zwar nicht getauft, dafür aber geimpft.“



Wir berichten

Wir verwöhnen unsere Mitarbeiter!

Vor gut zwei Monaten haben wir es uns auf dem Mitarbeiterverwöhnfest richtig gut gehen lassen. Alles war perfekt durchorganisiert, so dass diejenigen, die sonst in allen möglichen Bereichen mitarbeiten, einfach nur genießen konnten. Eröffnet wurde der Abend mit einem Appetizer der *Covenant Players* - ein kleiner Vorgeschmack auf das, was der Abend noch bringen sollte.

Eine Diashow über die Sesselaktion der Gemeindeleitung zeigte verschiedenste Dekorationsmöglichkeiten ein und desselben Sessels: über das Kigo-Land durch alle Altersstufen und Nationalitäten bis zu den Senioren. Wahrnehmung und Darstellung waren vielseitig: Während die Kinder aus dem Kigo-Land alle (un)möglichen Sitzpositionen ausprobieren, ließen die Senioren eine besinnliche Atmosphäre entstehen.

Der nächste Programmpunkt war - das Essen. Hier stellte unsere Chefköchin Susanne Borschel ein vielseitiges Festessen mit Spezialitäten aus verschiedensten Ländern vor (China, Deutschland, Thailand, Schweiz) - es gab alles, was die Geschmacksnerven begehrt. Für Getränke sorgte die Gemeindeleitung höchstpersönlich: Hinter den - zur Theke umfunktionierten - Tischen mixte sie selbst die ungewöhnlichsten Getränke.

Als alle das Gefühl hatten, nur noch rollen zu können, folgte das Theaterstück „Könnt ihr nicht das Zeichen an der Wand sehen?“ der *Covenant Players*. Es stieß Themen an, die im Alltag immer wieder auftauchen und doch zu schnell vergessen werden, z.B. die wohl jedem bekannten Notlügen. Was ist erlaubt, wo verläuft die Grenze zwischen Ehrlichkeit

und Lüge? Danach wurden alle Gäste eingeladen, auf kreativ angeleitete Weise in einem Stück mitzuspielen. Ein Pechvogel war von Räubern überfallen und schwer verletzt am Straßenrand liegengelassen worden. Viele Menschen kamen vorbei, doch keinen einzigen berührten seine Hilferufe. Keinen - bis auf den coolen Surfer Sam(ariter) aus Kalifornien, der ihn nicht nur rettete, sondern auch den kompletten Krankenhausaufenthalt bezahlte.

Alle Figuren hatten eine ihnen eigene Ausstrahlung, die die spontan ernannten Schauspieler aus unserer Gemeinde unter professioneller Anleitung gut darzustellen wussten. Der Abend endete mit der Gelegenheit zum Gebet und gemütlichem Ausklingen bei leckerem Nachtisch. Mit vollen Bäuchen, vollen Herzen und in guter Stimmung gingen alle nach Hause.

Young-Og Nam

Fragen??? – Antworten!!!

Wer schon immer mehr über das Schriftverständnis in baptistischen Gemeinden wissen und diskutieren wollte, ist herzlich eingeladen, am **Konsultationstag** des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland teilzunehmen: am **12. Jan. 2008** bei uns – in der **Baptistengemeinde Göttingen**.

Anmeldung erforderlich – Vordrucke liegen im Foyer aus.

Außer Landes - in unserem Haus

JESÚS ES MI PASTOR!

Liebe Gemeindemitglieder!

Am 26.09.2007 haben unsere drei Geschwister im Glauben und Mitglieder der Spanischen Gruppe (Ignacia Rodriguez Morales, Maximiliana de la Caridad Jaquinet Rodriguez und Andreas Herdt) den wichtigsten Schritt vollzogen, den ein Christ in seinem Leben tun kann, indem sie sich auf den Namen unseres Herrn Jesus Christus taufen ließen.

Durch diese neue Geburt aus dem Geiste sowie dadurch, dass sie unseren Heiland als den alleinigen Herren über ihr Leben annahmen, sind auch sie zu unserer großen Freude der Gemeinschaft der Christusnachfolger beigetreten. Die Taufe, bei der auch einige Mit-

es eine kleine Feier mit weiteren Lobgesängen und interessanten Gesprächen. Wir von der spanischen Gruppe bedanken uns bei der deutschen Gemeinde



recht herzlich, uns bei diesem für unsere Geschwister so wichtigen und prägenden Schritt entgegengekommen zu sein und den Raum sowie das Taufbecken für diesen Anlass zur Verfügung gestellt zu haben. Auch für die vielen aufrichtigen Segenswünsche für die Getauften sei allen noch einmal ganz herzlich gedankt!



„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand aus Wasser und Geist geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.“ (Joh. 3,5)

Grupo Hispano de Göttingen

glieder der deutschen Gemeinde zugegen waren, fand hier in der Gemeinde in spanischer Sprache statt und wurde von mehreren lateinamerikanischen Lobliedern umrahmt. Im Anschluss daran gab



Wir raten

Tipps für wirtschaftlich schwere Zeiten

Erweitere deine Fähigkeiten

Versuche, ständig etwas Neues zu lernen - später einmal kannst du damit vielleicht eine Arbeit bekommen. Mein Sohn studiert Geologie. Er hat aber auch gelernt, wie man Mountainbikes repariert und verdient sich damit Geld in den Semesterferien. Meine Tochter studiert Kunst. Sie hat aber schon mehrere Prüfungen im Flötespielen erfolgreich absolviert. In späteren Jahren kann sie sich damit vielleicht qualifizieren, um privaten Musikunterricht zu erteilen, wenn das einmal nötig sein sollte.

Begnüge dich mit weniger

Bau dein eigenes Gemüse an, lerne Nähen und Stricken, kaufe bei Versteigerungen und Haushaltsauflösungen ein, leihe und verleihe Kleidung, Geschirr usw., das du nur gelegentlich brauchst.

Entwickle eine Haltung der Dankbarkeit

Sieh auf das, was du hast - nicht auf das, was du nicht hast! Man kann lernen, seine Reaktion auf die Umstände zu bestimmen und sich nicht von Launen regieren zu lassen.

Entdecke Gott in der Situation

Was sagt er dazu? Lass deine Sicht nicht allein von deinen Problemen bestimmt sein, sondern halte an seinen Zusagen fest: „Der Herr wird versorgen.“ Vertraue ihm, denn er hat diese Situation zugelassen und hat eine Absicht damit. Natürlich ist das nicht leicht - aber es ist möglich. Lerne, mit ihm über jede Not, jedes Gefühl zu sprechen.

Lebe einfacher

Kleidung, Urlaub, Freizeitgestaltung... Verzichte darauf, neue Sachen zu kaufen! Nimm alles leichter. Wir müssen uns

daran erinnern lassen, dass wir sowieso nur Verwalter der uns anvertrauten Güter sind. Um unsere Kontakte auszuweiten, sind wir vor kurzem in einen Spieleklub und einen Chor eingetreten. Beide sind toll: Wir lernen neue Freunde kennen, - und beide kosten nichts.

Bleibe dennoch großzügig

... auch wenn du für eine Weile nicht viel Geld geben kannst. Du kannst immer noch deine Zeit geben oder einen Kuchen backen oder jemandem zuhören, der Sorgen hat.

Stelle preisgünstige Mahlzeiten zusammen

und tausche Rezepte in der Gemeinde aus.

Sei nicht zu stolz, deine Probleme anderen mitzuteilen ...

... oder zum Sozialamt oder der Schuldnerberatung zugehen. Es lohnt sich allerdings, bei Behördengängen einen Freund mitzunehmen.

Mach dir keine Gedanken um die Zukunft

... indem du dir Sorgen machst und ausmalst, was alles passieren könnte. Ich mache das leider nur zu gut und habe jetzt erst gelernt, damit umzugehen. Wir werden nur unruhig durch unsere Sorgen und vergessen, dass der Herr uns versprochen hat, in jeder Situation, die wir zu bestehen haben, bei uns zu sein.

Pflege die Beziehung zu deinem Ehepartner oder zu deinen Freunden

Gestatte dir nicht, dich in endlose und unfruchtbare Streitereien hineinziehen zu lassen, die durch Müdigkeit und Stress mitverursacht werden. Seid offen und ehrlich. Und seid freundlich zueinander!

nach einem Artikel in der Zeitschrift *Renewal*,
Verfasser unbekannt

Dieter Kreibaum

Wir fragen

Kleine Pausen im Alltag mit Gott

„Hallo, ich bin Young-Og und ich habe für einen Artikel im Gemeindebrief Erfahrungen verschiedener Menschen zum Thema *Kleine Pausen im Alltag mit Gott* gesammelt, vielleicht magst du sie mal durchlesen.“

Leute ansprechen ist ja nicht so mein Ding. Ob bei einer Straßenaktion oder kleine Interviews in der Gemeinde, es kostet mich schon Überwindung. Dieses Mal hat es sich gelohnt.



Acht Leute habe ich nach dem Gottesdienst angesprochen. Ich habe ihre Gespräche unterbrochen, bin hinter ihnen hergelaufen, habe ihre Zeit in Anspruch genommen und Schätze gesammelt. Acht Leute, die alle etwas anderes machen: noch zur Schule gehen, studieren, arbeiten (am Arbeitsplatz oder zuhause) oder die das alles schon hinter sich gelassen haben. Und alle hatten Erfahrungen, von denen sie mir erzählen konnten.

Sie gaben mir ihre Erfahrungen, ich gebe sie euch.

„Hallo, ich bin Young-Og und arbeite für die Gemeindebrief-Redaktion. Ich wollte fragen, ob du vielleicht kurz Zeit hast ein oder zwei Sätze zu dem Thema *Kleine Pausen im Alltag mit Gott* zu sagen.“

Gestaltet man bewusst Pausen in den Alltag oder passiert einem das einfach so? Oder gestaltet man den Alltag bewusst mit Gott? Nicht immer, aber immer mal wieder zwischendurch?

Gott zeigt sich. Gebete werden erfüllt. Man nimmt die Natur erneut ganz anders wahr, erkennt einmal mehr die Schönheit der Schöpfung, man genießt die Ruhe, wenn man allein Fahrrad fährt und kehrt in dieser Ruhe zu Gott zurück. Man erfährt Heilung und Bewahrung selbst in kleinsten Dingen - und in großen. Man begegnet Gott in Seinem Wort, in der Bibel. Man begegnet Ihm in der Musik, ob man sie selber macht oder zuhört und mitsingt. Man begegnet Ihm auf der Straße, am Straßenrand sitzend, um Geld bittend. Man sieht Sein Wirken in den alltäglichsten Dingen und darf einmal mehr staunend, dankend oder



bittend zu Ihm kommen. Man sucht sich seinen Berg, wie auch Jesus sich immer auf einen Berg zurückzog, um mit Gott zu beten. Mein Berg war mal die Autobahnbrücke hinterm Kaufpark. Dein Berg ist vielleicht der Dauerlauf? Oder die Stille beim Autofahren? Die Ruhe, die frische Luft draußen auf dem Fahrrad?

Kleine alltägliche Szenen, die dich wieder zu Gott bringen.

Young-Og Nam

Weihnachtseinladung

Weihnachts-Singspiel 2008: EDDI UND DIE WEIHNACHTSKUGEL

Wer erinnert sich noch an unseren Weihnachtsgottesdienst 2007? Was für ein ALPTRAUM! Oder doch nur ein „Weihnachts(alp)traum“ in Form eines Musicals, der uns im Rahmen der Christvesper auf humorvoll-besinnliche Weise vor Augen führte, welche falschen Erwartungen mancher an das „Fest der Liebe“ knüpft?



Der Weihnachts(alp)traum

Nun, ganz so wild wird es diesmal nicht einhergehen, und doch dürfen wir uns auch in diesem Jahr auf einen ganz besonderen Festgottesdienst für die ganze Familie freuen. Aufgeführt wird diesmal das Weihnachtssingspiel „**Eddi und die Weihnachtsgugel**“ von **Ralf Grössler**.

Die Geschichte führt uns hinaus auf die Straße, wo der obdachlose Eddi lebt. Kein einfaches Leben, das stimmt. Und trotzdem wundert sich Eddi über die



Passanten, die tagtäglich an ihm vorbei hetzen. Wieso schauen die Leute so gestresst und so mürrisch? Warum herrscht überall Hektik? Weihnachten ist doch ein wundervolles Fest! Denn während andere Menschen auf der Suche nach dem passenden Geschenk sind, kann sich Eddi an den vielen kleinen Dingen erfreuen, die die Adventszeit für ihn bereithält. Zum Beispiel an dem schönen Glitzern einer gläsernen Weihnachtsgugel. Und wer weiß ... vielleicht schafft er es ja, diese Freude auch an andere Menschen weiterzugeben?!

Mitspielen und -singen werden auch in diesem Jahr wieder die Kinder und Mitarbeiter unseres Kindergottesdienstes, die Jungschar und Instrumentalisten und Sänger aus allen Altersgruppen.

Wer also **musikalisch oder schauspielerisch begabt** ist und Interesse hat, sich an der Gestaltung des Singspiels zu beteiligen, meldet sich bitte schnellst möglich bei Sonja Heim.

Die Flyer, die euch das Einladen von Freunden und Bekannten zu diesem besonderen Ereignis erleichtern sollen, liegen ab Anfang Dezember im Foyer aus.

Hier noch einmal die wichtigsten Informationen zur Aufführung auf einen Blick: „**Eddi und die Weihnachtsgugel**“ von Ralf Grössler

Aufführung im Rahmen der Christvesper am **Montag, 24.12., 16 Uhr**

Eintritt: Ist schon bezahlt – ist doch schließlich Weihnachten.

Sonja Heim & Carmen Marter

Neues aus der Ökumene

Sonntagsruhe (?)

In der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), also der lokalen Ökumene, sitzen wir – Vertreter verschiedener christlicher Kirchen in Göttingen – regelmäßig im kleinen Vorstandskreis, manchmal auch im größeren Delegiertenkreis beieinander. Da wird erzählt, gefragt, manches beklagt und anderes froh bemerkt.



Gemeindearbeit ist überall schwierig

Letztes Mal waren wir in der Christus-Kirche am Egelsberg, einem schönen Brandi-Kirchenbau aus den sechziger Jahren - klein, aber fein. Vorn über dem Altar gibt es eine Reliefwand im Stil der ägyptischen Pyramidenbilder, die durch die biblische Geschichte führen. Die Pastorin freut sich über sonntäglich 20 Besucher, mehr noch aber über die vollen Gottesdienste bei besonderen Anlässen. Denn die Gemeindearbeit ist schwieriger geworden, viele Nachbarn kommen aus muslimischem Hintergrund, so dass der kircheneigene Kindergarten mittlerweile auch viele Kinder aus diesen Familien aufgenommen hat. Viele Eltern lassen ihre Kinder nicht mehr taufen, erzählt sie. Das zeigt auch, dass die Bindung an die Kirche nachlässt.

Gemeinsam haben wir überlegt, wie wir ein größeres aktuelles Problem angehen können: Die Störung der Sonntagsruhe.

So könnte man es wenigstens nennen, wenn immer mehr verkaufsoffene Sonntage uns die eigentlichen Tempel der Moderne zugänglich machen. Und wenn immer weniger Menschen begreifen, dass der Sonntag uns als besonderer Tag der Ruhe, Besinnung und Erholung gegeben ist.

Den Sonntag wieder feiern

Die Ev. Kirche hat alle Schwesterkirchen eingeladen, an einem Programm mitzuwirken, das uns selbst (!) und unsere Nachbarn wieder mehr zu den Werten des Sonntags hinführen kann. Wir wollen im Jahr 2008 – beginnend mit dem Ökumenischen Neujahrsgottesdienst in St. Johannis – an vielen Orten und mit möglichst kreativen Ideen neu „Sonntag feiern“. Ich hoffe, dass wir auch bei uns einiges dazu beitragen können. Ideen und Anregungen finden sich schon unter: http://www.ekd.de/sonntagsruhe/ideen_zum_sonntag.html

Wir werden mehr davon hören und unsere eigenen Projekte entwerfen. Denn der Sonntag tut uns allen gut.

Dieter Kreibaum



Einladung

Bei uns gibt's kein Diplom,
keinen Dienstwagen und keine
Weihnachtsgratifikation.



Bei uns geht's um Wichtiges ●

B!belschule ist vielleicht das Beste, was du für dich und deine Mitarbeit im Reich Gottes tun kannst. Ob du den Sommerkurs buchst, den Winterkurs, oder beide zusammen – für dich ist das die Chance, wirklich Wichtiges zu machen: Ganz leben zu lernen.

Am 1. März 2008 beginnt der Sommerkurs. Deshalb möglichst noch heute informieren und im Frühjahr durchstarten. Infos geben wir dir gerne im persönlichen Gespräch am Telefon oder rund um die Uhr im Internet.



B!BELSCHULE ELSTAL

Julius-Köbner-Straße 4 | 14641 Wustermark | T 03 32 34 / 74-118 | F -121

E bibelschule@baptisten.org | www.gjw.de



Neuvorstellung

Vorstellung

Ich wurde 1968 in Korbach geboren und wuchs in einer christlichen Familie auf. Eines Tages fiel mir die Autobiographie von Joni Eareckson-Tada in die Hände. Joni ist eine US-Amerikanerin, die 1967 im Alter von 17 Jahren im Meer einen Badeunfall erlitt und seitdem im Rollstuhl sitzt. Sie ist Christin und verkündet ihren Glauben an Jesus Christus seit Jahrzehnten im Rahmen von zahlreichen Auslandsreisen auf der ganzen Welt. Ich nahm Jonis Autobiographie und auch eine Bibel auf meine Reise zur medizinischen Behandlung in die damalige UdSSR mit. Während meines Klinikaufenthaltes, der mit großen Strapazen und Schmerzen verbunden war, gaben mir die Lektüre von Jonis Buch und die der Bibel nicht nur Kraft – ich verstand auch endlich, dass Jesus Christus für mich am Kreuz von Golgatha gestorben war und dass ich durch die Annahme dieses Geschenks und durch den Glauben an Ihn Vergebung meiner Sünden sowie ewiges Leben habe.

Gott hat mich bisher auf Seinen wunderbaren Wegen geführt; einer dieser Wege führte in die Evangelisch-Freikirchliche

Gemeinde Göttingen und von da aus weiter in die Gemeinde Kassel-Oberzwehren. Dort in Kassel wurde ich dann im Laufe der Zeit im Rahmen eines Taufseminars über die Bedeutung der Taufe aus dem Blickwinkel der Bibel unterrichtet. Daraufhin entschloss ich mich zur Taufe, die am 23.07.2006 stattfand.



Und nun wohne ich wieder hier in Göttingen und besuche sonntags die mir seit langem vertraute Gemeinde in der Bürgerstraße 14. – Ich wünsche mir, dass es mir in Zukunft gelingt, in Bezug auf meine Integration in diese Gemeinde Fortschritte zu erzielen und zusammen mit meinen Göttinger Glaubensgeschwistern meinen Glauben an Jesus Christus Gestalt annehmen zu lassen. Ich freue mich auch weiterhin auf ein lebendiges und von dem Gebot der Nächstenliebe getragenes Gemeindeleben.

Ekkehard Lux

Termine Allianz Gebetswoche 2008

Termin	Ort	Bibeltext	Prediger
Mo., 7. Jan., 20.00 Uhr	Ecclesia	Joh 15, 9-10.16	D. Arning
Di., 8. Jan., 20.00 Uhr	Freie ev. Gemeinde	Mk 10, 13-16	D. Kreibaum
Mi., 9. Jan., 20.00 Uhr	Uni – Studentengruppen	N.N.	H. Orth
Do., 10. Jan., 16.00 Uhr	Baptistengemeinde	1. Petr 5, 7.10	N.N.
Do., 10. Jan., 20.00 Uhr	Baptistengemeinde	1. Petr 5, 7.10	G. Grobe
Fr., 11. Jan., 20.00 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	Apg 13, 47-49	B. Beocanin
Sa., 12. Jan., 9.30 Uhr	Heilsarmee	Mk 4, 37-39	W. Schwarz
So., 13. Jan., 10.00 Uhr	St. Albani	Mt 28, 18-20	E. Krause

Bücherkiste

Ein langer Abend nach einem nachmittäglichen Schneespaziergang, eine Kerze, eine Tasse Tee, ein paar Weihnachtsplätzchen, ein bequemer Sessel und die Wintergemütlichkeit ist fast perfekt. Fehlt nur noch ein gutes Buch. Hier ein paar Vorschläge:

Am Tag ihres Umzugs nach Hamburg findet die zwölfjährige Anna einen Brief auf dem Dachboden des neuen Mietshauses: „Liebe Anna, herzlich willkommen in deinem neuen Zuhause. Ich hoffe, es gelingt dir, dich schnell einzuleben. G.“ Wer ist G.? Wie konnte er oder sie von Anna wissen? Weitere Briefe folgen und bald fasst Anna den Entschluss, auf die Briefe zu antworten. **Briefe von Herrn G.** von **Jörg S. Gustmann** ist ein hinreißender Roman für Erwachsene, in dem kleine und große Wunder geschehen.

Dorothy L. Sayers ist vielen bekannt als Krimiautorin und Schöpferin der Figuren Lord Peter Wimsey und Harriet Vane, die auf feinste britische Art ermitteln (besonders empfehlenswert: *Der Glocken Schlag*). Nun ist eine Neuauflage von Sayers' Hörspielen **Zum König geboren** erschienen – rechtzeitig zu ihrem 50. Todestag am 17. Dezember 2007. In zwölf Hörspielen wirft Sayers neue und überraschende Schlaglichter auf das Leben Jesu von seiner Geburt bis zu den Begegnungen mit dem Auferstandenen.

Mit **Mårdverdacht** hat **Albrecht Gralle** einen spannenden Krimi vorgelegt. Macht Liebe blind? Kann Frank Liva vertrauen? Ist etwas an dem Mordverdacht gegen Liva dran? Was werden Franks eigene Ermittlungen aufdecken?



Unkompliziert, preiswert, ungewöhnlich sind **Titus Müllers** Vorschläge für ein glücklicheres Leben. In seinem Buch **Vom Glück zu leben** reflektiert der Autor über das Glück der kleinen Dinge wie z.B. Autobahnraststätten zur rechten Zeit. Er ermutigt dazu, mit einem Lächeln Kontakt zu Fremden aufzunehmen und Stress abzubauen, indem man sich in die Lage anderer versetzt: Die Kundin, die nach vorn stürzt, wenn im Supermarkt eine neue Kasse aufgemacht wird – ach ja, sie hat eine Familienpackung Eis im Einkaufswagen und macht sich Sorgen, dass es schmelzen könnte.



Ähnlich auch **Christian A. Schwarz' Anleitung für christliche Lebenskünstler.**

Langsam, aber nicht langweilig leben, mit Blick auf die eigenen Grenzen, den Augenblick genießend, am richtigen Ort rebellierend: Schwarz zeigt Wege aus dem Trott des Alltags.



Diane Brandt



Bücherkiste

Zwei Quizfragen:

1. Welche Bücher aus der folgenden Liste kann man am Büchertisch bestellen?

- a. Die Bibel – Hoffnung für alle
- b. C.S. Lewis: Pardon, ich bin Christ
- c. Peter Hahne: Kein Grund zur Resignation
- d. Hape Kerkeling: Ich bin dann mal weg
- e. Das große Buch vom Kochen und Backen
- f. Duden. Die Deutsche Rechtschreibung
- g. Allgemeine und spezielle Pathologie
- h. Alle oben genannten Bücher und viele mehr

2. Wie kann man über den Büchertisch ein Buch bestellen?

- a. Nach dem Gottesdienst eine Bestellung beim Büchertischteam abgeben.
- b. Im Internet eine Bestellung abgeben und nach Hause liefern lassen.
- c. Im Internet eine Bestellung abgeben und am Büchertisch abholen.
- d. Über alle oben genannten Bestellwege.

Viele wissen es noch nicht: Fast jedes Buch im deutschen Buchhandel (und das sind knapp 100.000 neue Titel im Jahr) können Sie am Büchertisch erwerben: Kinderbücher, einen spannenden Krimi, Nachschlagewerke, Schulbücher, Semesterliteratur...

Bibeln und christliche Literatur sowieso.

Bestellungen nimmt das Büchertischteam gern am Sonntag entgegen. Seit einigen Monaten ist es auch möglich, bequem von zu Hause aus eine Bestellung abzugeben.



Das geht so:

1. Auf der Homepage der Gemeinde (www.baptisten-goettingen.de) unter „Service“ auf „Büchertisch“ klicken.
2. Dort auf das Oncken-Logo klicken, um zum Oncken-Portal weitergeleitet zu werden.
3. Beim ersten Mal als Kunde registrieren lassen. Später reicht die Anmeldung mit Benutzernamen und Passwort.
4. Bücher zusammensuchen.
5. Auf den Einkaufswagen klicken, um zu bestellen.
6. Auf die Option „Bitte versandkostenfrei an meinen Büchertisch liefern“ klicken, um dann die Bestellung am Büchertisch abzuholen und dort zu bezahlen. Sonst wird ein Paket mit Rechnung an Ihre Adresse geschickt (ab 15 € Bestellwert versandkostenfrei).

Dem Büchertisch wird ein gesetzlich festgelegter Rabatt von 10% des Verkaufspreises gewährt. Damit versucht das Bücherteam, eine interessante Auswahl an christlichen Büchern anzubieten. Je höher der Umsatz, desto risikofreudiger können wir arbeiten. Überschüsse, die wir erwirtschaften, kommen der Gemeindegemeinschaft zugute.

Diane Brandt

Nachgefragt bei ...



... Susanne Borschel

1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?

47 Jahre. Hm... ist so okay.

2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde?

Seit Oktober 1979.

3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?

Tee mit dem Teufel von Reinhard Erös. Hab ich grad durchgelesen - und hab noch nix Neues...

4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen?

Ist gerade nicht so der richtige Zeitpunkt dafür... Aber grundsätzlich: Wenn es einem kranken Patienten wieder gut geht. Und wenn jemand einen geistlichen Durchbruch erlebt.

5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören?

Gemeindegottesdienst (egal, welcher Stil), Schriftlesung (gern auch längere Passagen - gut gelesen), eine Predigt, die (mindestens) einen Anstoß für den Alltag gibt. Vor allem aber natürlich die Geschwister, die sich mit mir zusammen vor Gott versammeln.

6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin/ Deinem besten Freund empfehlen und warum?

Da gibt vieles, besonders aber Manfred Siebold und Reinhard Mey. Beide haben die Gabe, mit ihren Liedern Situationen gut zu treffen, eventuell sogar Lösungen zu zeigen.

7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?

Schiffsköchin oder -ärztin. Oder Ärztin und Missionarin in einer Gegend, die unterversorgt ist, z.B. Südwest-China oder Tibet. Warum? Weil das tief in meinem Herzen verankert ist.

8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?

Ich kaufe unsere alte Kapelle zurück (Bürgerstraße 13) und setze sie instand für internationale Gottesdienste, Begegnungen, Wohngemeinschaft oder auch Jugend-Events (Blind Date u.a.). Die Küche könnte wochentags einen Mittagstisch für Schüler und Bedürftige anbieten. Mein Problem: alle Wünsche gehen über zwei Wochen hinaus...

9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?

Da fällt mir überhaupt niemand ein. Auch wenn ich mich nicht immer wohl fühle in meiner Haut, so ist sie doch meine - und die reicht mir.

10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?

Bis Ende September war es der Liegestuhl im Innenstadt-Garten - jetzt muss ich einen neuen finden. In der Gemeinde ist mein Lieblingsort die Küche...

11. Was hast Du Dir für 2008 persönlich vorgenommen? Oder: Was soll in Deinem Leben endlich mal passieren?

Zurück ins Erwerbsleben!?!? Damit verbunden vielleicht ein Ortswechsel. Falls ich bleibe: Die Mediothek unserer Gemeinde betriebsbereit machen.

12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?

Immer und immer wieder: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollendet.“ (2. Kor. 12,9)

Nachgefragt bei ...

... Sieghard Krohn

1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?

63. Körperliche Kraft etwas mehr. Der Kopf kann so bleiben.

2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde? Seit meiner Kindheit.

3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?

Zur Zeit lese ich wenig, bedingt dadurch, dass an einigen Abenden in der Woche erst gegen 22.30 Uhr der Letzte gegangen ist...

4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen?

Ganz sicher freue ich mich darüber, dass ich nach meiner Krankheit wieder aufstehen und gehen kann. Eine große Freude ist es für mich, wenn wir mit unseren Kindern und Enkelkindern in einer großen Runde zusammen sind. Aber das ist leider nur selten machbar.

5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören?

Ganz wichtig ist für mich die Predigt. Sie soll aufrichten, Mut machen und Kraft geben für den Weg zum Ziel Jesus Christus.

6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin/ Deinem besten Freund empfehlen und warum?

Eigentlich keine spezielle. Ich würde eine geistliche Chormusik empfehlen, weil sie mir persönlich viel gibt. Allerdings bin ich da etwas vorbelastet - ich habe lange Jahre im Gemeindechor gesungen.

7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?

Als Schüler habe ich mich sehr für Geschichte interessiert (Griechen, Römer, Troja, Schliemann). Mein Vater meinte aber, ich solle etwas "Solides" lernen. Also wurde ich Großhandelskaufmann.

8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?

Ich würde mit meiner guten Fee, die mit mir seit 41 Jahren durchs Leben geht, eine Schiffsreise um den Globus machen. Wir müssten da allerdings mit der Fee reden, damit sie aus den zwei Wochen drei Monate macht.

9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?

Albert Schweitzer - weil ich gern wissen würde, was ihn bewegt hat, nach Lambaréné zu gehen?

10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?

In meinem Garten. Im Urlaub: am Meer.

11. Was hast Du Dir für 2008 persönlich vorgenommen? Oder: Was soll in Deinem Leben endlich mal passieren?

Ich hätte gern mehr Zeit für mein Privatleben.

12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?

Aus einem guten Herzen handeln.



Gemeindegruppen und Termine

Bibelstunden

English Bible Study (International) Saturday at 6 p.m.

Kontakt: Fred-Roderich Pohl, Tel.: 0 55 94 / 10 38 You are very welcome!

Studentengruppen

Campus für Christus (Bibelgesprächskreis)

Kontakt: Christa Olschewski, Tel.: 789 54 19

SMD

Mittwoch, 19.30 Uhr

Kontakt: Victoria Habenicht, Tel.: 0 22 89 / 51 61 01, torihabenicht@hotmail.com

Navigatoren

Montag, 20.00 Uhr

Kontakt: Caren Buchmüller, Tel.: 281 08 41, carenbuchmueller@web.de

Kinder- und Jugendgruppen und -projekte

Kindergottesdienst & Spielstraße Sonntag, 10.00 Uhr

Kontakt: Sonja Heim, Tel.: 307 69 05, sonja-heim@baptisten-goettingen.de

Cookies für Mädchen (12-14 J.) jeden 2. und 4. Sonntag parallel zum
Gottesdienst in Sonjas Büro

Kontakt: Meike Dubbert, Tel.: 432 28, meike@dubbert-home.de

Kunst-Spiel-Aktion

Samstag (alle 4 Wochen), 10.00-12.00 Uhr

Kontakt: Margit Brose, Tel.: 209 76 91

Jungschar (8-12 J.)

Montag (*), 16.30-18.00 Uhr

Kontakt: Sonja Heim, Tel.: 307 69 05, sonja-heim@baptisten-goettingen.de

Jugend (ab 13 J.)

Dienstag, 18.30-20.30 Uhr (außer i. d. Ferien)

Kontakt: Christian Meyer, Tel.: 0176 - 620 40 910, c.m.for.president@gmx.de

Männerkreis Ü60

Montag, 03.12., 15.30 Uhr

Montag, 07.01., 15.30 Uhr

Montag, 04.02., 15.30 Uhr

Kontakt: Winfried Salewski, Tel.: 790 55 66, winfried.salewski@t-online.de

1. Montag im Monat, nachmittags

Adventliches Beisammensein

Jüdische Feste, Feiern & Kultur (S. Borschel)

Besuch der Jüdischen Gemeinde

* Zunächst in Form von kleinen Projekten. Bitte auf Ankündigungen achten.

Gemeindegruppen und Termine

Erwachsenengruppen

Seniorenkreis

Donnerstags um 15.00 Uhr

Kontakt: Dorothea Aue Tel.: 337 31

Programm:

06.12. Adventsfeier (Dieter Kreibaum)

15.12. (Sa.) Gemeindeweihnachtsfeier

20.12. Thema nach Ankündigung auf dem Sonntagsbrief

10.01. Allianzgebetswoche (Beginn: 16 Uhr)

17.01. Bibelarbeit zur Jahreslosung 2008 (Dieter Kreibaum)

24.01. „Waffenrüstung“ (Dagmar Schulze)

31.01. Bibelarbeit (Alfred Peitz)

Termine im Februar: Themen im jeweils aktuellen Sonntagsbrief

Änderungen vorbehalten!

Hauskreis „Christen im Gesundheitswesen“

1. Dienstag im Monat, 20.15 Uhr

Kiefernberg 9, Lenglern

Kontakt: Jens Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24

Frauengespräche

Freitag (alle 8 Wochen), 19.00 Uhr

Kontakt: Susanne Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24

Chinesischer Gottesdienst

Sonntag, 15.00 Uhr, Bürgerstr. 14

Kontakt: Angelina Boiten-Zhou, angelinazhou@hotmail.com

Mennonitische Gottesdienste

Sonntag, 16.12., 20.01., 17.02., 15.00 Uhr

Kontakt: Pastor Werner Wiebe, Tel.: 0 52 02 / 816 27

Grupo Hispano Cristiano

Estudio Biblicos en el idioma hispano

Contacto: Pastor Juan Raggazzoni Jueves 18.30 hrs.

Tel.: 0561 / 400 23 70, juanraggazzoni@aol.com

Pinnwand

Moderatoren-Seminar

Andrea Schneider, Pastorin unseres Bundes aus Oldenburg, bekannt durch die pfiffige Moderation vieler „Worte zum Sonntag“ im Fernsehen, sowie durch ihr Buch „Frisch – fromm – fröhlich – frei“, kommt zu einem Moderatorenseminar nach Göttingen.

Wir veranstalten dies Seminar gemeinsam mit der Freien Ev. Gemeinde in Geismar.

Am **Sonnabend, 23. Februar**, von **9:30 Uhr bis 16:30 Uhr** wird Frau Schneider alle Teilnehmer darin anleiten und trainieren, wie die Moderation der Gottesdienste (und anderer Veranstaltungen) verständlich und fröhlich gestaltet werden kann.

Am meisten Gewinn hat, wer vorab eine Videoaufnahme von seiner Gottesdienst-Moderation machen lässt

Nähere Infos beim Pastor oder im Gemeindebüro



Ein **KINDERFEST nach ihrem Geschmack**
planen KiGo-Kinder und -Mitarbeiter im Januar für sich und ihre Freunde.

So wird das EINLADEN lebendig!

Damit kein Kind es verpasst, schon mal im Familienplaner rot markieren:

DAS KINDERGOTTESDIENST-FEST

Sonntag, 27.1.2008 von 10-12 Uhr.



Quizfrage:

Was passiert, wenn bei einem chemischen Versuch GÖTTINGER und USLARER JUGENDLICHE, KERZEN, ADVENTSKEKSE und SKURRILE IDEEN aufeinander prallen?

ES GIBT EIN

JUGEND-ADVENTS-EVENT,

zu dem auch alle Teens und Jugendlichen unserer Gemeinde und ihre Freunde eingeladen sind!

Explosionsstart: Freitag, 7.12., 19 Uhr



Jetzt schon an übermorgen denken!

An unsere legendäre, bunte, britzelige **Gemeindefreizeit** zum Beispiel!

Am Wochenende **16.-18. Mai 2008** haben wir das schöne EC-Freizeitheim in **Altenau im Harz** wieder für uns gebucht. Wir werden ein paar schöne Tage mit Spaß und Spannung, Andacht und Spielen, Jungen und Alten erleben. Eine Zeit zum Kennen lernen, Freunde finden, Aufatmen, Besinnen, Lachen und Genießen ...

Mehr dazu demnächst. Aber schon mal vormerken und freihalten!



Gottesdienste

- Sonntags** - 10.00 Uhr Gottesdienst mit *Simultanübersetzung ins Englische*
- *Spielstraße und Kindergottesdienst während des Gottesdienstes*
- *Gemeindekaffee nach dem Gottesdienst*
- 02.12. **Abendmahlsgottesdienst** mit Segnungsangebot Dieter Kreibaum
Weltmissionssonntag - „Das Evangelium ist eine Kraft Gottes“
- 09.12. **Gottesdienst** mit der Mennonitischen Gemeinde – Jes. 52,7-10 Werner Wiebe
- 16.12. **Adventsgottesdienst** „Eine offene Tür“ – Offb. 3,7-13 Hermann Sautter
- 23.12. **Adventsgottesdienst** „Schöne Füße?!?“ – Jes. 52,7-10 Dieter Kreibaum
- 24.12. **Christvesper** mit Singspiel, **16 Uhr** Dieter Kreibaum
„Eddi und die Weihnachtskugel“
- 25.12. **Weihnachtsgottesdienst** „Gott wurde Mensch“ – Joh. 1,14 Dieter Kreibaum
- 30.12. **Jahresschlussgottesdienst** mit Erzählungen Dieter Kreibaum
„Gott ist nicht vergesslich“ – Jes. 49,13-16
- 01.01. **Ökumenischer Neujahrsgottesdienst** in St. Johannis , 11 Uhr
zur Jahreslosung ´08: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ - Joh. 14,19
- 06.01. **Abendmahlsgottesdienst** mit Segnungsangebot Dieter Kreibaum
„Beten ist reden mit Gott. Und hören.“
- 13.01. **Gemeinsamer Gottesdienst** in St. Albani
zum Abschluss der Allianzgebetswoche
- 20.01. **Gottesdienst** „Gottes Herrlichkeit schauen“ – 2. Mo. 33,17-23 Dieter Kreibaum
- 27.01. **Gottesdienst** Friederike Neumann
- 03.02. **Abendmahlsgottesdienst** „Fasten?!?“ – Jes. 58,1-9a Dieter Kreibaum
- 10.02. **Gottesdienst** Michael Ries
- 17.02. **Gottesdienst** „Mit Gott unterwegs“ – Hebr. 11,8-10 Dieter Kreibaum
- 24.02. **Gottesdienst** „Auch müde geworden?“ – 1. Kön. 19,1-13a Dieter Kreibaum
-

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen - Baptisten

Bürgerstraße 14, 37073 Göttingen - Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gemeindebüro:

Sprechstd.: Fr. 16-18 Uhr (oder mit Termin), Tel.: 712 11, gemeindebuero@baptisten-goettingen.de

Gemeindeälteste:

Pastor Dieter Kreibaum

Tel.: 488 62 35

kreibaum@baptisten-goettingen.de

Howard Shaw

Tel.: 236 04

Manfred Graf

Tel.: 0 55 09 / 14 18

Gemeindeleitung:

Susanne Borschel, Wolfgang Brandes, Michael Heim, Achim Heyer, Ute Kötting, Marcus Meißner, Uwe Teichmann, Ruth Pusch, Astrid Schiller, Sonja Heim und die Gemeindeältesten

Kinder- und Jugenddiakonin:

Sonja Heim, Tel.: 280 48 16 (privat)/ 307 69 05 (Büro) sonja-heim@baptisten-goettingen.de

An diesem Gemeindebrief haben redaktionell mitgearbeitet:

Dieter Kreibaum, Carmen Marter, André Mathen, Olaf Nagel (olaf.nagel@gmx.de),

Young-Og Nam, Winfried Salewski, Eva Strehler

Gemeindep konto: Sparkasse Göttingen, Konto Nr. 393 96, BLZ 260 500 01

Der Gemeindebrief erscheint in Auszügen auch im Internet: www.baptisten-goettingen.de
